Herrn Prof. Dr. Alfred Laubmann zum Gedächtnis!

Am 18. 10. 1965 verstarb Herr Prof. Dr. Alfred Laubmann, der lange Jahre hindurch unserem Verein als Ehrenmitglied angehörte. Prof. Laubmann ist ein Sohn unserer schwäbischen Heimat: er erblickte am 20. 10. 1886 als Sohn des Kaufmanns Eugen Laubmann und seiner Ehefrau Ida, geb. Schaefer, in Kaufbeuren das Licht der Welt. Er besuchte von 1893—1897 die dortige Volksschule und anschließend das Wilhelmsgymnasium in München. Von 1906 bis 1911 studierte er in der Landeshauptstadt Naturwissenschaften, besonders Zoologie; er promovierte bei Prof. Dr. Richard Hertwig zum Dr. phil. mit der Arbeit: „Untersuchungen über die Hautsinnesorgane decapoder Krebse aus der Gruppe der Carididen." 1912 heiratete er Elisabeth Mayer.

Vom Frühjahr 1911 an war Laubmann zunächst als „wissenschaftlicher Hilfsarbeiter", wie es damals hieß, an der Ornithologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung in München tätig. Da der Leiter der Abteilung, der weltbekannte Ornithologe Ch. E. Hellmayr, sich fast ausschließlich mit der Vogelwelt Südamerikas befaßte, betreute Laubmann nun die restliche Sammlung. Hellmayr hatte dies Amt 1906 übernommen und in wenigen Jahren der bis dahin wenig bekannten Abteilung internationalen Ruf verschafft. Er gewann neben Laubmann einen zweiten ungewöhnlich fähigen Mitarbeiter, der später die Ornithologische Abteilung des Zoologischen Museums in Berlin leitete und ihr und sich selbst Weltruf gewann: Prof. Dr. Erwin Stresemann. Die Ornithologische Gesellschaft in Bayern, als deren Generalsekretär erst Hellmayr und dann von 1922 bis 1962 Laubmann fungierte, erhielt durch das Dreigestirn Hellmayr—Stresemann—Laubmann kräftige Impulse. Aus ganz Deutschland, ja aus ganz Europa gewann sie neue Mitglieder!

1921 siedelte Hellmayr an das Field-Museum in Chikago über. Nun wurde Laubmann erst Assistent, dann Konservator an der Staatssammlung. 1927 wurde ihm der Titel Professor verliehen. Von 1922 an gab Laubmann die Zeitschriften der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern heraus. In der Obhut Laubmanns wurde oder blieb die ornithologische Abteilung der Staatssammlung eine der bedeutendsten in Europa, ihre Balgsammlung, zu der Laubmann 1917 eine eigene von rund 6000 Bälgen beisteuerte, ist nach der Berliner eine der umfangreichsten in Deutschland. Laubmann hat eine große Anzahl wissenschaftlicher Arbeiten veröffentlicht: die bedeutsamste ist wohl das zweibändige Werk „Die Vögel von Paraguay", das 1940 erschien. Er befaßte sich mit besonderer Vorliebe mit der farbenprächtigen Familie der Eisvögel. Er hat aber nie die einheimische Vogelwelt aus den Augen verloren, wie seine Aufsätze über die Vogelwelt des Maisinger Sees vor den Toren Münchens beweisen. 1951 trat er in den verdienten Ruhestand.

Der Verstorbene war ein hochverdienter Wissenschaftler und darüber hinaus ein liebenswerter Mensch. Seine idealistischen Vorstellungen von der Menschheit stießen sich insbesondere an der rauhen Wirklichkeit der Nachkriegszeit. Manches in seinem Leben wurde ihm deshalb unverständlich und zur Last. So wurden ihm alle Ehrungen durch seine Mitmenschen unangenehm, er ging ihnen aus dem Weg. Die bayerischen Ornithologen werden ihn immer in dankbarer Erinnerung behalten, ebenso wie unser Verein sein hochgeschätztes Ehrenmitglied nicht vergessen wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 70

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Herrn Prof. Dr. Alfred Laubmann zum Gedächtnis! 9